



Impressionen vom ersten Besuch der Schweizer ICC-Delegation in Moskau. Bilder: Rot. Jost Kunzmann.

Grosses Foto: thinkstock

Reisebericht Moskaureise des Länderausschusses (ICC) CH/FL-Russland

Nicht nur in der Schweiz ticken exklusive Uhren

Der Besuch der siebenköpfigen Schweizerdelegation in der russischen Hauptstadt war das erste länderübergreifende Treffen des im April letzten Jahres gegründeten Ausschusses. Im Vordergrund standen das persönliche Kennenlernen der russischen Rotarierinnen und Rotarier sowie das Sammeln persönlicher Eindrücke von Kultur, Stadt und Menschen. Der Leiter des ICC Schweiz-Russland, Rot. Claus Upmann, zeigt mit seinem Erlebnisbericht, wie hautnah man den Puls fremder Städte dank ICC erleben kann.

Zurzeit gibt es in ganz Russland lediglich 1500 Rotary-Mitglieder, die in zwei Distrikten organisiert sind. In Gesprächen und anhand konkreter Projekte durften wir feststellen, über welch grosses soziales Engagement unsere russischen Kolleginnen und Kollegen verfügen. Bei vielen, insbesondere den Älteren, ist das Bewusstsein, anderen Menschen helfen zu müssen und zu wollen, tief verankert. Ihre wertvolle Arbeit wird, wie die Aktivitäten von NGOs generell, allerdings von den lokalen Behörden nicht immer begrüsst.

Neben dem offiziellen Ausschusstreffen besuchten wir auch drei Moskauer Rotary Clubs. Der Besuch des RC Moscow Capital war zweifellos einer der Höhepunkte unserer Reise, wurden wir doch zur 15-Jahr-Feier eingeladen, bei der wir auch russische Folklore- und Zigeunermusik live erleben durften.

Leben in Europas grösster Stadt

Bei Spaziergängen und den Besuchen historischer Plätze und Gebäude konnten wir uns ein Bild vom Leben in der grössten Stadt Europas machen. Dazu gehörten neben der stets überfüllten Metro auch gelegentliche Demonstrationen einzelner Personen vor dem Roten Platz oder dem Rathaus, welche sich zumeist gegen Missstände im Land oder die Olympischen Winterspiele in Sotschi richteten. Es war für uns interessant zu sehen, dass die Polizei die Demonstranten gewähren liess und man, wenn überhaupt, lediglich die Per-

sonaldokumente überprüfte. Ein Vorgehen, das von westeuropäischen Medien gerne anders dargestellt wird.

Erste Projektideen entstehen

Gemeinsam mit dem Governor des Distrikts 2220 (Russland-West) Evgeniy Novoselov, der aus Krasnodar eingeflogen war, konnten wir während einer Bootsfahrt auf der Moskwa erste Ideen für ein allfälliges gemeinsames Rotary-Projekt ausserhalb Moskaus austauschen.

Interesse an Rotary wächst

Bei einer Veranstaltung der Russisch-Schweizerischen Handelskammer hatten die beiden Vorsitzenden des Länderausschusses die Gelegenheit, im Rahmen des offiziellen Programms Rotary International zu präsentieren. Die zahlreichen Gespräche und Nachfragen zeigten uns, dass in Russland grosses Interesse und Potential für weiteres Wachstum von Rotary besteht.

Der Besuch des Maxim Gorki Museums bot uns

am darauffolgenden Tag einen kleinen Einblick in die grosse Tradition und Geschichte russischer Dichter und Schriftsteller.

Exklusive Uhrenmanufaktur

Während des Frühstücks beim RC Rossika Moscow lernten wir den Geschäftsführer des russischen Uhrenherstellers «Nika» kennen. Spontan lud er uns zu einem Besuch in seiner Fabrik ein. Bogdanov öffnete für uns alle Tore und Türen dieser exklusiven

Uhrenmanufaktur und wir konnten uns davon überzeugen, dass nicht nur in der Schweiz hochwertige Exemplare hergestellt werden.

Der Botschafter erzählt

Letzter Höhepunkt unserer Reise war der Besuch der Schweizer Botschaft. Der stellvertretende Botschafter Stefan Estermann, seit Kurzem Rotarier in Moskau, widmete uns fast zwei Stunden seiner wertvollen Zeit. Seine Schilderungen über die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Situation und Entwicklung in Russland waren sehr aufschlussreich. Viele seiner persönlichen Einschätzungen und Erfahrungen, aber auch vorgetragene Fakten, prägen ein anderes Bild, als das so mancher Westeuropäer, der noch niemals in Russland war, von dem Land haben mag.

Fazit

Der Grundstein zum Gegenbesuch ist gelegt. Wir haben einen kleinen Einblick in die russische Lebensart und den Alltag erhalten, der nicht unbedingt der Berichterstattung unserer westeuropäischen Medienlandschaft entspricht. Für eine aktive Teilnahme im Länderausschuss CH/FL-Russland muss man übrigens nicht unbedingt russisch sprechen können. Der Wille, das Interesse und das Ziel, gemeinsam etwas aufzubauen und entwickeln zu wollen, zählt mehr als die Sprache.

Rot. Claus Upmann

Insiderblicke

Webcode www.rotary.ch, version française:

137